

1997

SCHWEIZERISCHE NATIONALBANK
BANQUE NATIONALE SUISSE
BANCA NAZIONALE SVIZZERA
BANCA NAZIUNALA SVIZRA



Zahlungsbilanz der Schweiz

Schweizerische Nationalbank
Zahlungsbilanz der Schweiz 1997

Herausgeber
Schweizerische Nationalbank
Ressort Statistik
CH-8022 Zürich
Telefon 01 631 31 11

Druck
Zürichsee Druckereien AG
Seestrasse 86
CH-8712 Stäfa

Copyright
Nachdruck und Verwendung von Zahlen
unter Quellenangabe gestattet

Internet
<http://www.snb.ch>

Herausgegeben im September 1998

Inhalt

Seite	
4	Übersicht
6	Ertragsbilanz
7	Waren
9	Dienste
12	Arbeits- und Kapitaleinkommen
14	Laufende Übertragungen
16	Kapitalverkehr
17	Direktinvestitionen
24	Portfolioinvestitionen
25	Kapitalverkehr der Banken
28	Nationalbank
29	Restposten
34	Erläuterungen
	Tabellen
5	1 Übersicht 1993–1997
7	2 Die Ertragsbilanz der Schweiz 1988–1997
8	3 Waren 1993–1997
10	4 Dienste 1993–1997
13	5 Arbeits- und Kapitaleinkommen 1993–1997
15	6 Laufende Übertragungen 1993–1997
19	7.1 Branchengliederung der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland 1993–1997
20	7.2 Ländergliederung der schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland 1993–1997
22	8.1 Branchengliederung der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz 1993–1997
23	8.2 Ländergliederung der ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz 1993–1997
26	9 Währungsgliederung der Bankkredite und -einlagen 1993–1997
27	10 Regionale Gliederung der Bankkredite und -einlagen 1993–1997
30	11 Komponenten der Zahlungsbilanz 1993–1997
	Grafiken
6	1 Saldi der Ertragsbilanz 1988–1997
6	2 Struktur der Einnahmen und Ausgaben der Ertragsbilanz 1997
8	3 Aussenhandel 1997 nach Wirtschaftsräumen
16	4 Struktur des Kapitalverkehrs 1988–1997
18	5 Direktinvestitionen 1988–1997
19	6 Direktinvestitionen 1997 nach Wirtschaftsräumen
24	7 Portfolioinvestitionen 1988–1997
28	8 Veränderung der Währungsreserven 1988–1997

Übersicht

In der Zahlungsbilanz werden die wirtschaftlichen Transaktionen der Schweiz mit dem Ausland zusammengefasst. Der Austausch von Gütern und Diensten, die Kapital- und Arbeitseinkommen vom Ausland und an das Ausland sowie die laufenden Übertragungen sind in der Ertragsbilanz enthalten. Die finanziellen Transaktionen werden in der Kapitalverkehrsbilanz berücksichtigt.

Der Ertragsbilanzüberschuss stieg im Jahre 1997 um 6 Mrd. auf 33,1 Mrd. Franken. Im Verhältnis zum BIP erhöhte sich der Aktivsaldo der Ertragsbilanz auf 8,9%. Dies ist der höchste je erreichte Wert. Zum Anstieg des Überschusses trugen sowohl die starke Zunahme der Dienstleistungsexporte als auch der höhere Aktivsaldo in der Kapitalertragsbilanz bei.

Der Aussenhandel entwickelte sich im Jahre 1997 sehr dynamisch. Die realen Güterexporte nahmen infolge des guten Konjunkturverlaufs in den USA und in Westeuropa markant zu, während das reale Wachstum der Importe wegen der flauen Binnenkonjunktur etwas schwächer ausfiel. Wertmässig stiegen die Einfuhren leicht stärker als die Ausfuhren.

Der Dienstleistungshandel mit dem Ausland entwickelte sich ebenfalls lebhaft. Die Dienstleistungsexporte nahmen wertmässig um 14,7% zu, und die Dienstleistungsimporte erhöhten sich um 8%. Der starke Anstieg der Exporte ist vor allem auf die Belebung des Fremdenverkehrs und das dynamische Dienstleistungsgeschäft der Banken zurückzuführen. Der Aussenbeitrag (Exporte abzüglich Importe) der Waren- und Dienstleistungsbilanz zum BIP stieg um 1,8 Mrd. auf 18,3 Mrd. Franken.

Die Kapitalexporte für Direktinvestitionen im Ausland übertrafen den hohen Vorjahreswert deutlich. Diese Entwicklung ist um so bemerkenswerter, als einige grosse Akquisitionen, die im Jahre 1997 angekündigt wurden, erst im Jahre 1998 realisiert und in der Statistik erscheinen werden. Die Portfolioinvestitionen im Ausland stiegen bei anhaltender Börsenhausse und rückläufigen Zinsen erneut. Die Kapitalexporte der Banken verharrten auf dem hohen Stand des Vorjahres und wurden fast ausschliesslich durch das Interbankgeschäft bestimmt.

Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz stiegen auf den höchsten Wert seit 1990. Sie waren branchenmässig auch breiter abgestützt als in den Vorjahren. Die ausländischen Portfolioinvestitionen in der Schweiz gingen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück. Höheren Verkäufen von festverzinslichen Anlagen an Ausländer stand eine Abnahme von Aktienverkäufen gegenüber. Die Kapitalimporte der Banken verzeichneten infolge der Zunahme der Interbankgeschäfte einen starken Zuwachs, während der Zufluss von Kundengeldern nur leicht anstieg. Das Defizit des Kapitalverkehrs einschliesslich Restposten, der dem Kapitalverkehr zugerechnet wird, erhöhte sich von 23,6 Mrd. auf 29,9 Mrd. Franken.

Die Währungsreserven der Nationalbank nahmen vor allem infolge höherer Devisenanlagen und der Zunahme der Reserveposition beim Internationalen Währungsfonds um 4,9 Mrd. Franken zu. Im Vorjahr hatten die Reserven der SNB um 7,8 Mrd. Franken zugenommen.

1 Zahlungsbilanz¹ in Mrd. Franken*

	1993	1994	1995 revidiert	1996 revidiert	1997 provisorisch
Ertragsbilanz					
Spezialhandel Exporte	93,3	95,8	96,2	98,6	110,4
Spezialhandel Importe	-89,8	-92,6	-94,5	-96,7	-110,1
Spezialhandel Saldo	3,5	3,2	1,8	1,9	0,3
Sonstiger Warenverkehr Saldo	-1,0	-1,0	-0,7	-0,8	-0,8
Dienste Exporte	31,7	30,9	30,8	32,5	37,2
Dienste Importe	-14,9	-15,3	-15,6	-17,1	-18,4
Dienste Saldo	16,8	15,6	15,2	15,4	18,8
Arbeits- und Kapitaleinkommen Exporte	37,2	36,6	37,3	40,8	48,7
Arbeits- und Kapitaleinkommen Importe	-23,7	-25,9	-23,4	-25,2	-29,1
Arbeits- und Kapitaleinkommen Saldo	13,5	10,7	13,9	15,6	19,7
Laufende Übertragungen Saldo	-4,0	-4,7	-5,0	-5,0	-4,9
Ertragsbilanz Saldo	28,8	23,9	25,2	27,2	33,1
Vermögensübertragungen Saldo	-0,2	-0,2	-0,2	-0,2	-0,1
Kapitalverkehr ohne SNB					
1. Kapitalexporte	-46,8	-83,3	-25,0	-134,7	-130,0
Direktinvestitionen	-13,0	-14,8	-14,4	-19,8	-21,0
Portfolioinvestitionen	-44,8	-26,1	-10,5	-27,7	-30,4
Geschäftsbanken: Kredite an das Ausland	-3,6	-26,3	-11,2	-74,5	-74,3
Übriger Kapitalexport	14,6	-16,2	11,1	-12,8	-4,2
2. Kapitalimporte	18,7	60,8	10,4	100,9	96,1
Direktinvestitionen	-0,1	4,6	2,6	3,5	6,4
Portfolioinvestitionen	18,5	1,2	5,9	15,9	13,1
Geschäftsbanken: Kredite aus dem Ausland	6,0	41,4	1,9	60,7	74,8
Übriger Kapitalimport	-5,7	13,5	-0,0	20,8	1,7
3. Edelmetallverkehr Saldo	-2,3	0,2	0,6	-1,2	1,7
Kapitalverkehr Saldo	-30,5	-22,4	-14,0	-34,9	-32,2
Kapitalverkehr einschliesslich Restposten Saldo	-27,9	-22,2	-25,2	-23,6	-29,9
Veränderung des Nettoauslandstatus der SNB	-1,4	0,9	3,7	-7,8	-4,9
Gegenbuchung zu den Wertveränderungen der SNB	0,8	-2,3	-3,5	4,4	1,8
Restposten	2,5	0,2	-11,2	11,3	2,3

1 Ein Minuszeichen bedeutet bei der Ertragsbilanz einen Überschuss der Importe über die Exporte, beim Kapitalverkehr einen Kapitalexport.

Beim Auslandstatus der Nationalbank bedeutet das Minuszeichen eine Zunahme der Guthaben.

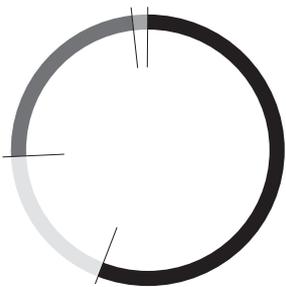
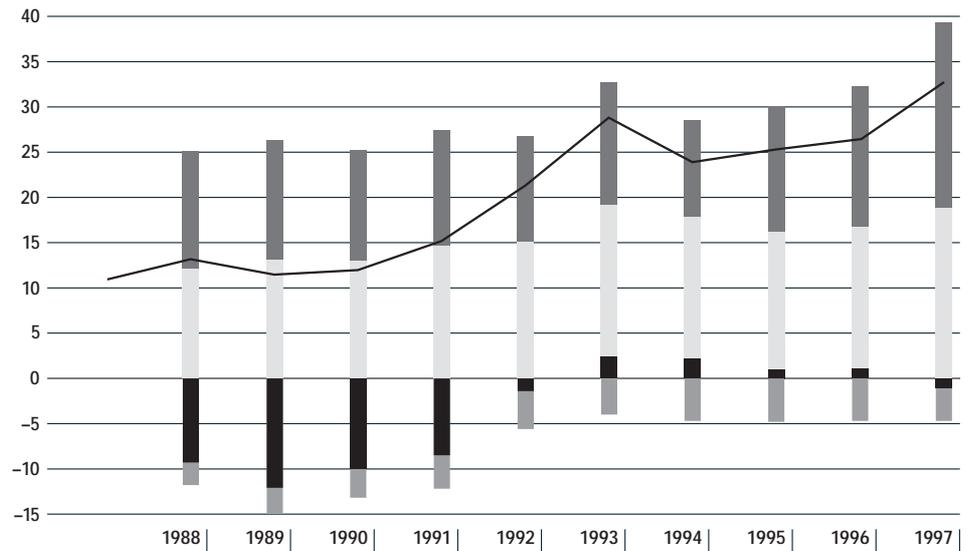
* Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen

Ertragsbilanz

Die Ein- und Ausfuhren von Gütern und Diensten nahmen wertmässig im Vergleich zum Vorjahr um rund 13% zu. Der Überschuss der Handels- und Dienstleistungsbilanz erhöhte sich um 1,8 Mrd. auf 18,3 Mrd. Franken. Die Kapitaleinkommen aus dem Ausland stiegen aufgrund höherer Erträge aus Portfolioanlagen und höherer Einnahmen aus dem Zinsengeschäft der Banken. Die ans Ausland bezahlten Zinsen und Dividenden nahmen ebenfalls kräftig zu. Der Aktivsaldo der Kapitalertragsbilanz erhöhte sich um 3,8 Mrd. Franken (Vorjahr 1,7 Mrd.). Der Überschuss der Ertragsbilanz stieg um 6 Mrd. auf 33,1 Mrd. Franken.

Saldi der Ertragsbilanz in Mrd. Franken

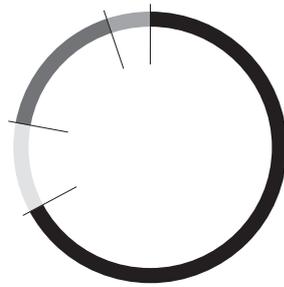
- Ertragsbilanz
- Waren
- Dienste
- Einkommen
- Übertragungen



Struktur der Einnahmen in Prozent

- Waren 56
- Dienste 18
- Einkommen 24
- Laufende Übertragungen 2

Total Einnahmen:
204,0 Mrd. Franken



Struktur der Ausgaben in Prozent

- Waren 67
- Dienste 11
- Einkommen 17
- Laufende Übertragungen 5

Total Ausgaben:
170,9 Mrd. Franken

	Einnahmen	Ausgaben	Saldo	Saldo in Prozent des Brutto- inlandproduktes
	Mrd. Franken	Mrd. Franken	Mrd. Franken	
1988	132,5	119,3	13,2	4,8
1989	153,2	141,7	11,5	3,9
1990	160,6	148,6	12,0	3,8
1991	162,2	147,0	15,2	4,6
1992	165,5	144,3	21,3	6,2
1993	169,4	140,6	28,8	8,2
1994	170,4	146,5	23,9	6,7
1995	171,5	146,3	25,2	6,9
1996	179,1	151,9	27,2	7,4
1997	204,0	170,9	33,1	8,9

Waren

Die Warenexporte und -importe wiesen im Jahre 1997 wertmässig zweistellige Zuwachsraten auf. Ein so eindruckliches Wachstum wurde bei den Einfuhren letztmals 1989 beobachtet und bei den Ausfuhren 1985. Die nominellen Güterimporte (inkl. Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten) stiegen um 13,9% auf 110,1 Mrd. Franken, während die Exporte um 12% auf 110,4 Mrd. Franken zunahmen. Da sich die Einfuhrpreise wechselkursbedingt stärker erhöhten als die Ausfuhrpreise verschlechterten sich die Terms of Trade. (Der exportgewichtete Wechselkursindex des Frankens war um 5,4% tiefer als im Vorjahr.) Die Handelsbilanz (Spezialhandel) schloss zum fünftenmal in Folge mit einem Aktivum, das mit 0,3 Mrd. Franken jedoch erheblich tiefer ausfiel als im Vorjahr (1,9 Mrd.).

Das Exportwachstum war branchenmässig breit abgestützt. Mit Ausnahme der Schuhindustrie verzeichneten sämtliche Exportzweige zumindest ein nominelles Ausfuhrwachstum. Die Ausfuhren der chemischen Industrie erhöhten sich wertmässig um 14,2%. Die Exporte der Maschinen- und Elektronikindustrie sowie der Metall- und der Uhrenindustrie stiegen um jeweils 10%. Nach Wirtschaftsräumen betrachtet, nahmen die Ausfuhren in die EU-Länder insgesamt um 10,4% zu. In die aussereuropäischen Industrieländer wurden 15,5% mehr Waren geliefert, wobei die Exporte nach den USA um fast ein Viertel stiegen, jene nach Japan jedoch nur wenig zunahmen. Infolge der Wirtschaftskrise in Ostasien nahmen im vierten Quartal 1997 die Exporte in diese Region leicht ab, nachdem in den ersten drei Quartalen noch eine markante Zunahme zu verzeichnen war. Die Importe von Rohstoffen und Halbfabrikaten sowie von Konsumgütern nahmen um rund 12% zu. Die Zuwachsraten waren bei Chemikalien, elektrischen und elektronischen Artikeln sowie bei Metallen und Uhrteilen am höchsten. Im Konsumgüterbereich verzeichneten die Bezüge von Arzneiwaren sowie von Bijouterie- und Juwelierwaren das markanteste Wachstum. Geografisch betrachtet stiegen die Importe aus den Entwicklungs- und Transformationsländern am stärksten, und die Käufe aus den Industrieländern nahmen um gut einen Zehntel zu.

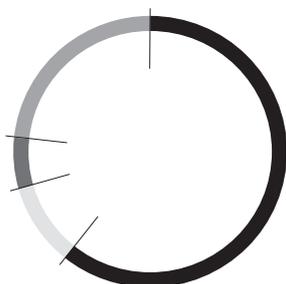
Die Exporte von elektrischer Energie nahmen wertmässig um 4,8% zu, die Importe gingen infolge der höheren Stromproduktion im Inland um 9,6% zurück. Mengenmässig betrug der Anstieg beim Export 7,3% , während die eingeführte Menge um 12,8% zurückging.

Der grösste Teil der im übrigen Warenverkehr zusammengefassten Güter entfällt auf Retourwaren, Kleinsendungen, unkontrollierten Warenverkehr und die Einfuhr von Edelmetallen (vor allem Gold) für industrielle Zwecke. Die Importe von Edelmetallen nahmen wertmässig um 7,3% zu.

3 Waren

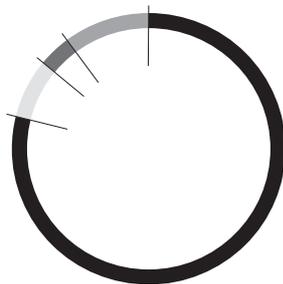
	1993	1994	1995	1996	1997	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
Spezialhandel						
Exporte	93289	95827	96236	98589	110417	12,0
Importe	89830	92608	94483	96664	110087	13,9
Saldo	3459	3219	1753	1925	331	
Elektrische Energie						
Exporte	1705	1788	1863	1816	1903	4,8
Importe	1195	1092	1281	1355	1225	-9,6
Saldo	510	696	582	461	678	
Übriger Warenverkehr						
Exporte	1816	1772	1747	1766	1895	7,3
Importe	3337	3452	3043	3005	3381	12,5
Saldo	-1521	-1679	-1296	-1239	-1487	
Total						
Exporte	96810	99387	99847	102171	114215	11,8
Importe	94361	97151	98807	101024	114693	13,5
Saldo	2449	2236	1040	1147	-478	

Aussenhandel nach Wirtschaftsräumen



Warenexporte
in Prozent

EU 61
USA 10
restliche Industrieländer 6
übrige 23



Warenimporte
in Prozent

EU 79
USA 7
restliche Industrieländer 4
übrige 10

Dienste

Die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr nahmen im Jahre 1997 um 0,5 Mrd. auf 11,5 Mrd. Franken zu, nachdem sie in den vorangehenden zwei Jahren abgenommen hatten. Die Gäste aus dem Ausland gaben für Aufenthalte in der Schweiz 3,4% mehr aus als im Vorjahr. Die Zahl der Logiernächte in Hotel- und Kurbetrieben stieg um 3,9%, was zu Mehreinnahmen von 0,3 Mrd. Franken führte. Aus den USA und den wichtigsten europäischen Herkunftsländern kamen, mit Ausnahme von Belgien und Frankreich, bedeutend mehr Gäste. Hingegen führte die Krise in Ostasien zu einem Rückgang der Nachfrage aus diesen Staaten. In der Parahotellerie fand noch keine Trendumkehr statt. Die Einnahmen verminderten sich, da die Logiernächtezahl in den Ferienwohnungen erneut abnahm. Weil sich das Preis-Leistungs-Verhältnis in der Hotellerie verbesserte, werden die Ferienwohnungen durch die Hotels stärker konkurrenziert. Die Einnahmen aus Aufenthalten in Spitälern und Kliniken waren leicht rückläufig, hingegen stiegen die Einnahmen aus dem Studienverkehr. Beim Tages- und Transitverkehr setzte sich der letztjährige Trend fort, die Einnahmen erhöhten sich erneut kräftig.

Die Anzahl der Logiernächte von Schweizern im Ausland war leicht rückläufig (-1,5%), und die durchschnittliche Aufenthaltsdauer nahm etwas ab. Trotzdem stiegen die Ausgaben, da die Abschwächung des Frankens die Auslandsaufenthalte verteuerte. Weil die Fremdenverkehrsausgaben stärker zunahmen als die Einnahmen, bildete sich der Aktivsaldo des Fremdenverkehrs erneut zurück.

Begünstigt durch den Aufschwung des Welthandels nahmen die Erträge aus dem Transithandel und die Einnahmen aus den internationalen Transporten von Personen und Gütern deutlich zu. Die Einnahmen der privaten Versicherungsgesellschaften erhöhten sich um 17%. Die Zunahme ist vor allem auf die höheren Erträge aus den Kapitalanlagen zur Deckung der Versicherungsrisiken zurückzuführen.

Die Bankkommissionen erhöhten sich wiederum kräftig um 27,8% auf 10 Mrd. Franken. Den stärksten Anstieg verzeichneten die Courtagen, aber auch die Treuhandkommissionen trugen zu diesem Wachstum bei. Die Erträge aus dem Emissionsgeschäft stagnierten hingegen. Die Einnahmen aus den technologischen Dienstleistungen, welche die Bauleistungen, die Lizenz- und Patenterträge sowie die kaufmännischen und technischen Beratungen umfassen, nahmen um 20,4% auf 4 Mrd. Franken zu. Die Gesamteinnahmen aus dem Dienstleistungsverkehr stiegen um 14,7% auf 37,2 Mrd. Franken, während die Ausgaben sich um 8% auf 18,4 Mrd. Franken erhöhten. Der Überschuss der Dienstleistungsbilanz nahm um 3,4 Mrd. auf 18,8 Mrd. Franken zu.

4 Dienste

	1993	1994	1995	1996	1997	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
Fremdenverkehr total						
Einnahmen	11264	11433	11185	10989	11513	4,8
Ausgaben	8824	8777	8774	9425	10058	6,7
Saldo	2440	2657	2412	1564	1455	
Ferien- und Geschäftsaufenthalte						
Einnahmen	8037	8237	8049	7750	8013	3,4
Ausgaben	7451	7397	7317	7925	8467	6,8
Saldo	586	840	732	-175	-454	
Tages- und Transitverkehr						
Einnahmen	1971	1944	1909	1997	2260	13,2
Ausgaben	946	893	933	974	1033	6,1
Saldo	1025	1052	976	1023	1227	
Übriger Fremdenverkehr						
Einnahmen	452	470	446	459	484	5,4
Ausgaben	413	471	507	509	541	6,3
Saldo	39	-1	-61	-50	-57	
Konsumausgaben der Grenzgänger						
Einnahmen	804	783	782	783	757	-3,4
Ausgaben	14	17	17	17	17	0,0
Saldo	790	766	765	766	740	
Privatversicherungen						
Einnahmen	1899	1590	1451	1769	2070	17,0
Ausgaben	26	26	25	49	49	0,0
Saldo	1873	1564	1426	1720	2021	
Transithandel						
Einnahmen	734	886	1037	1051	1233	17,3
Transporte total						
Einnahmen	3163	3019	2981	3060	3814	24,6
Ausgaben	1972	2257	2436	2687	2872	6,9
Saldo	1191	762	545	373	942	
Personen						
Einnahmen	2373	2280	2241	2334	3035	30,1
Ausgaben	1967	2253	2433	2684	2869	6,9
Saldo	406	28	-192	-350	166	
Güter						
Einnahmen	790	738	739	726	779	7,2
Ausgaben ¹	5	4	3	3	3	3,2
Saldo	785	734	737	723	776	

	1993	1994	1995	1996	1997	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr						
Einnahmen	671	637	622	638	709	11,2
Ausgaben	895	800	853	898	989	10,1
Saldo	-223	-163	-231	-260	-280	
Sonstige Dienstleistungen total						
Einnahmen	14002	13371	13494	14948	17896	19,7
Ausgaben	3172	3441	3478	4025	4476	11,2
Saldo	10830	9929	10017	10924	13420	
Bankkommissionen						
Einnahmen	7045	6560	6654	7796	9966	27,8
Technologische Dienstleistungen						
Einnahmen	3432	3493	3285	3341	4022	20,4
Ausgaben	1273	1509	1492	1768	1832	3,6
Saldo	2159	1984	1793	1573	2191	
Übrige Dienstleistungen						
Einnahmen	3525	3318	3556	3811	3907	2,5
Ausgaben	1900	1932	1986	2256	2644	17,2
Saldo	1626	1386	1570	1555	1263	
Total						
Einnahmen	31733	30936	30770	32455	37235	14,7
Ausgaben	14889	15300	15565	17084	18444	8,0
Saldo	16844	15635	15205	15371	18791	

1 Die Ausgaben für Gütertransporte sind zum grössten Teil bei den Warenimporten enthalten.

Arbeits- und Kapitaleinkommen

Die wichtigste Komponente der Arbeitseinkommen aus dem Ausland sind die Bruttolöhne der bei internationalen Organisationen in der Schweiz beschäftigten Personen. Alle in der Schweiz domizilierten internationalen Organisationen sowie die diplomatischen Vertretungen zählen zum Ausland. Die Einnahmen waren mit 1,5 Mrd. Franken gleich hoch wie letztes Jahr. Bei den Ausgaben fallen fast ausschliesslich Arbeitseinkommen der ausländischen Grenzgänger an. Da die Anzahl der Grenzgänger erneut abnahm, verminderten sich die Lohnzahlungen an das Ausland leicht auf 8,1 Mrd. Franken. Von den an die ausländischen Grenzgänger bezahlten Arbeitseinkommen entfiel rund die Hälfte auf Frankreich.

Die Einnahmen aus dem schweizerischen Finanzvermögen und den Direktinvestitionen im Ausland erhöhten sich vor allem aufgrund der starken Zunahme der Kapitalanlagen um 20,2% auf 47,2 Mrd. Franken. Die Zinsen und Dividenden aus Portfolioanlagen, auf die rund ein Drittel der Erträge entfällt, stiegen um 1 Mrd. auf 15,3 Mrd. Franken. Die Erträge aus den Direktinvestitionen im Ausland erhöhten sich ebenfalls um 14,7% auf 11,2 Mrd. Franken. Die Einnahmen der Banken aus dem Kreditgeschäft mit dem Ausland verzeichneten aufgrund der starken Volumenausweitung im Interbankenbereich sogar eine Zunahme um 42,3% auf 16,6 Mrd. Franken. Die Erträge aus Treuhandanlagen stiegen infolge höherer Bestände sowie höherer durchschnittlicher Zinssätze. Auch die Erträge aus Anlagen der SNB erhöhten sich um 14,3% auf 2,7 Mrd. Franken.

Die ans Ausland fliessenden Kapitalerträge nahmen um 4,2 Mrd. auf 21 Mrd. Franken zu. Rund drei Fünftel der Ausgaben entfielen auf Zinszahlungen der Banken, welche sich im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mrd. Franken erhöhten. Die Zins- und Dividendeneinnahmen aus ausländischen Anlagen in schweizerische Wertpapiere stiegen ebenfalls. Im Vorjahr hatten die ausländischen Investoren umfangreiche Käufe von schweizerischen Dividendenpapieren getätigt.

5 Arbeits- und Kapitaleinkommen

	1993	1994	1995	1996	1997	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
Arbeitseinkommen						
Einnahmen	1351	1450	1532	1518	1548	2,0
Ausgaben	8535	8313	8341	8360	8076	-3,4
Saldo	-7183	-6864	-6809	-6841	-6528	
Kapitaleinkommen total						
Einnahmen	35814	35132	35804	39282	47200	20,2
Ausgaben	15117	17580	15046	16833	20984	24,7
Saldo	20698	17552	20758	22449	26216	
Portfolioanlagen						
Einnahmen	12570	13400	13857	14295	15305	7,1
Ausgaben	4398	4364	4554	4872	5736	17,7
Saldo	8172	9036	9303	9423	9569	
Direktinvestitionen						
Einnahmen	7528	7357	6611	9771	11212	14,7
Ausgaben	1164	3780	825	2929	2683	-8,4
Saldo	6364	3577	5786	6842	8529	
Übrige Anlagen						
Einnahmen	15716	14375	15336	15216	20683	35,9
Ausgaben	9555	9436	9667	9032	12565	39,1
Saldo	6162	4939	5669	6184	8118	
Total						
Einnahmen	37165	36582	37336	40800	48748	19,5
Ausgaben	23651	25893	23387	25193	29060	15,4
Saldo	13514	10689	13949	15607	19688	

Laufende Übertragungen

Die laufenden Übertragungen aus dem Ausland und an das Ausland veränderten sich im Jahre 1997 nur leicht. Die Übertragungen der in der Schweiz wohnhaften Arbeitskräfte (Niedergelassene, Jahresaufenthalter und Saisonarbeiter) nahmen infolge der rückläufigen Anzahl Arbeitskräfte auf 2,9 Mrd. Franken ab. Die Ausgaben für die öffentlichen Übertragungen (Sozialversicherungen und Staat) nahmen dagegen um 6,3% auf 5,3 Mrd. Franken zu. Die Übertragungen der Sozialversicherungen bestehen hauptsächlich aus Renten und Rückerstattungen von Beiträgen der AHV an Ausländer. Die Ausgaben des Staates enthalten vor allem Zahlungen für die Auslandhilfe im Rahmen der technischen Zusammenarbeit und Überweisungen an internationale Organisationen.

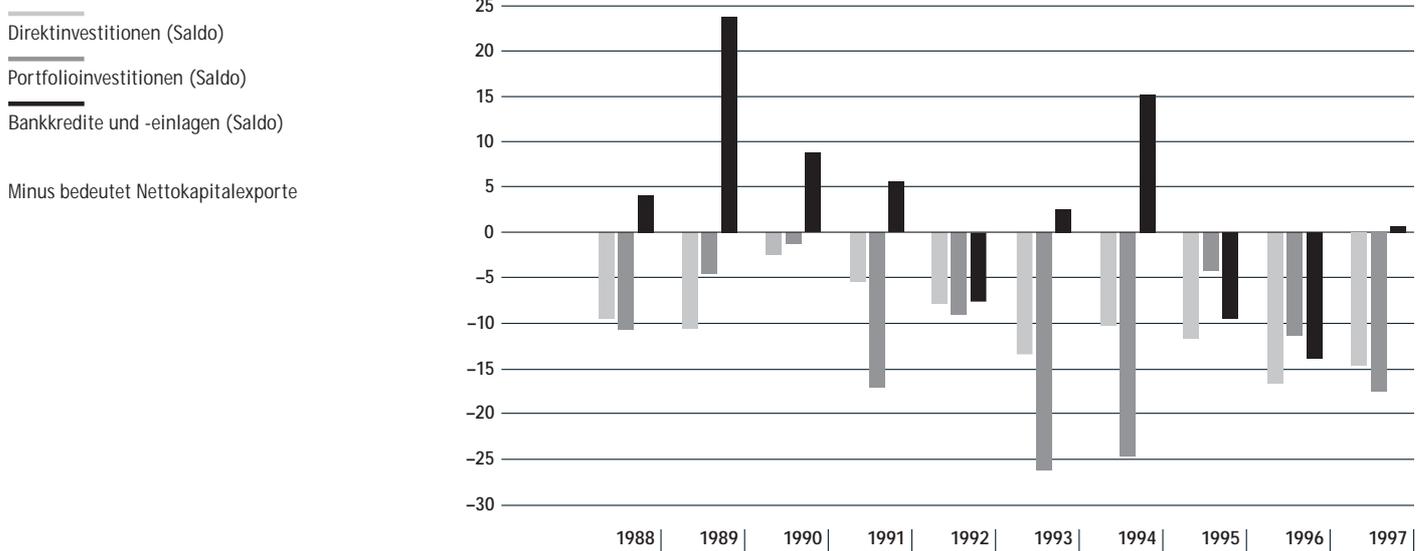
6 Laufende Übertragungen

	1993	1994	1995	1996	1997	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
Private Übertragungen total						
Einnahmen	397	403	406	407	406	-0,3
Ausgaben	3691	3700	3691	3653	3406	-6,8
davon Überweisungen Immigranten	3155	3161	3168	3065	2867	-6,5
Saldo	-3294	-3297	-3285	-3247	-3001	
Öffentliche Übertragungen total						
Einnahmen	3274	3052	3136	3238	3397	4,9
Ausgaben	4029	4437	4844	4964	5275	6,3
Saldo	-756	-1385	-1709	-1726	-1878	
Sozialversicherungen						
Einnahmen	1275	1243	1332	1357	1315	-3,1
Ausgaben	2580	2900	3155	3265	3471	6,3
Saldo	-1305	-1658	-1824	-1908	-2156	
Staat						
Einnahmen	1999	1809	1804	1880	2082	10,7
Ausgaben	1450	1536	1689	1699	1804	6,2
Saldo	549	273	115	181	278	
Total						
Einnahmen	3671	3455	3542	3644	3803	4,4
Ausgaben	7720	8137	8535	8617	8682	0,7
Saldo	-4049	-4682	-4994	-4973	-4879	

Kapitalverkehr

Die dynamische Entwicklung an den Finanzmärkten und bei den Direktinvestitionen bestimmten im Jahre 1997 den Kapitalverkehr. Rund ein Viertel der gesamten Kapitalexporte und ein Siebtel der Kapitalimporte waren auf die Portfolioinvestitionen zurückzuführen, die im Zeichen der boomenden Wertpapiermärkte standen. Die Banken weiteten das Interbankgeschäft erneut aus, nachdem es im Vorjahr massiv zugenommen hatte. Die Banken legten die überschüssigen Mittel überwiegend im Ausland an, während das inländische Kreditgeschäft stagnierte. Das starke Wachstum der Kapitalabflüsse für Direktinvestitionen im Ausland setzte sich im Jahre 1997 unvermindert fort. Die Auslandsinvestitionen der schweizerischen Unternehmen lagen im Jahre 1997 rund 50% über dem Wert von 1993. Die Kapitalimporte in Form von Direktinvestitionen verzeichneten erstmals in den 90er Jahren einen kräftigen Anstieg und flossen überwiegend in den Industriesektor. Die Kapitalexporte insgesamt nahmen um 4,7 Mrd. auf 130 Mrd. Franken ab. Die Kapitalimporte gingen um 4,8 Mrd. auf 96,1 Mrd. Franken zurück.

Saldi des Kapitalverkehrs ohne Nationalbank, in Mrd. Franken



Direktinvestitionen

Die Kapitalexporte der schweizerischen Unternehmen für Direktinvestitionen im Ausland stiegen im Jahre 1997 gegenüber dem Vorjahreswert um 1,3 Mrd. auf 21 Mrd. Franken. Konzernkredite und zurückbehaltene Gewinne der Tochtergesellschaften, die ebenfalls zu den Direktinvestitionen gehören, nahmen kräftig zu. Dagegen waren die Kapitalexporte zur Finanzierung von Akquisitionen und Kapitalerhöhungen etwas tiefer als im Vorjahr. Einige bedeutende Akquisitionen, die im Jahre 1997 angekündigt wurden, werden sich allerdings erst im Jahre 1998 in der Statistik auswirken.

Die Industrieunternehmen steigerten die Kapitalexporte um 7 Mrd. auf 15,3 Mrd. Franken. Eine markante Zunahme um 6,1 Mrd. auf 8,2 Mrd. Franken verzeichnete die Branchengruppe «Chemie». Der Bereich «Maschinen und Metalle» erhöhte die Kapitalabflüsse von 0,8 Mrd. auf 2,4 Mrd. Franken. Die Kapitalexporte der Branchengruppe «Elektronik», die in den vergangenen fünf Jahren kontinuierlich zugelegt hatte, expandierte weiter. Erstmals in den 90er Jahren tätigte die Branchengruppe «Textilien» Kapitalexporte von über 100 Mio. Franken. Dagegen gingen die Kapitalabflüsse der Dienstleistungsunternehmen um rund die Hälfte auf 5,7 Mrd. Franken zurück. Im Vorjahr hatten die Versicherungen zur Finanzierung von Übernahmen aussergewöhnlich hohe Kapitalexporte ausgewiesen. Mit Ausnahme der Banken und des Handels verminderten alle Dienstleistungsbranchen die Kapitalexporte gegenüber dem Vorjahr.

Die Hälfte der Investitionen wurden im Jahre 1997 in der Europäischen Union getätigt (Vorjahr 60%). Die Investitionen verteilten sich fast ausschliesslich auf die Standorte Deutschland, Grossbritannien und Niederlande. Aus dem Finanz- und Holdingstandort Luxemburg zogen die schweizerischen Investoren 1,1 Mrd. Franken Kapital ab. Die Kapitalexporte in die Vereinigten Staaten, dem wichtigsten Direktinvestitionsstandort, nahmen im Jahre 1997 kräftig zu. Hingegen gingen die Direktinvestitionen in den Schwellen- und Entwicklungsländern um 0,4 Mrd. auf 2 Mrd. Franken zurück.

Die Kapitalzuflüsse für Direktinvestitionen in der Schweiz nahmen erstmals in den 90er Jahren einen kräftigen Aufschwung. Die Kapitalimporte stiegen auf fast das Doppelte und erreichten mit 6,4 Mrd. Franken den höchsten Wert seit 1990. Entscheidend für den Zuwachs waren die höheren Kapitalimporte für Akquisitionen.

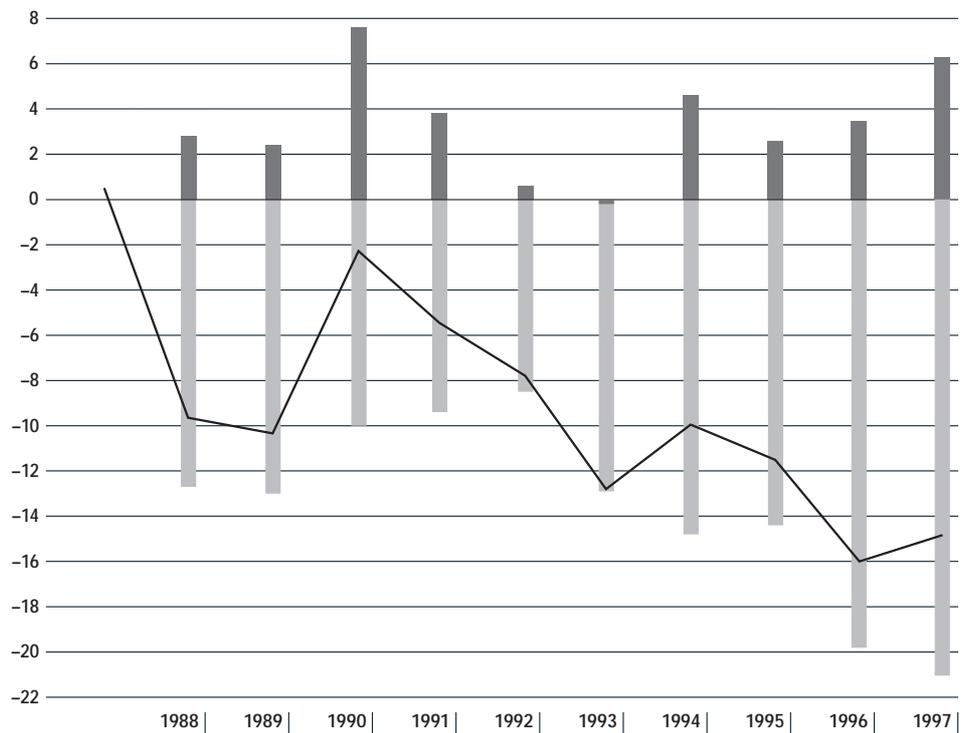
Die Kapitalimporte in den Industriesektor nahmen um 1,8 Mrd. auf 3,9 Mrd. Franken zu. Die Kapitalimporte in die Branchengruppen «Chemie» und «Metalle» stiegen markant. Dagegen waren die Investitionen in den Branchengruppen «Elektronik» und «übrige Industrie» wesentlich geringer als im Vorjahr. Die Direktinvestitionen im Dienstleistungssektor nahmen ebenfalls zu. Die Kapitalimporte der Finanz- und Holdinggesellschaften betragen im Jahre 1997 1,7 Mrd. Franken. Die von Jahr zu Jahr stark schwankenden Kapitalimporte der Finanz- und Holdinggesellschaften stammten im Jahre 1997 im wesentlichen aus zurückbehaltenen Gewinnen. In den beiden Vorjahren hatten die Finanz- und Holdinggesellschaften insgesamt 1,3 Mrd. Franken Kapital aus der Schweiz abgezogen.

Die Kapitalimporte wurden im Jahre 1997 durch Investitionen aus Deutschland (2,6 Mrd. Franken), Luxemburg (1,6 Mrd.) und den Vereinigten Staaten (1,4 Mrd.) dominiert. Annähernd 90% der Kapitalimporte stammten aus diesen Ländern. Die italienischen Investoren bauten das Kapital in der Schweiz seit 1993 ab. Ihre Kapitalrückzüge beliefen sich seither auf 1,4 Mrd. Franken und betrafen vor allem den Finanz- und Holdingbereich. Auch japanische Unternehmen, vor allem aus dem Bankensektor, desinvestierten im Jahre 1997.

Der Direktinvestitionssaldo aus Kapitalexporten und Kapitalimporten ergab im Jahre 1997 einen Nettokapitalexport von 14,7 Mrd. gegenüber 16,3 Mrd. Franken im Vorjahr. In die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich und die Niederlande wurde netto am meisten Kapital exportiert. Dagegen wurde aus Luxemburg netto am meisten Kapital importiert.

Direktinvestitionen in Mrd. Franken

— Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
 — Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
 — Saldo (Minus bedeutet Nettokapitalexporte)



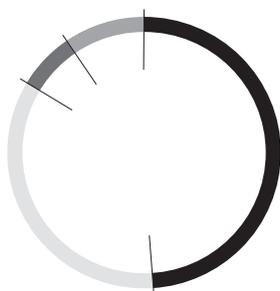
7.1 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland

	1993	1994	1995	1996 revidiert	1997 provisorisch
Kapitalexporte¹ in Mio. Franken					
Industrie	6814	10043	8838	8551	15313
Textilien und Bekleidung	21	-8	43	-8	103
Chemie und Kunststoffe	2876	4916	3273	2074	8205
Metalle und Maschinen	569	1375	1423	766	2425
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	636	1116	1086	2919	3484
Nahrungsmittel, übrige Industrien und Bau	2711	2645	3013	2800	1096
Dienste	6135	4718	5600	11205	5735
Handel	1807	605	1269	-4	334
Finanz- und Holdinggesellschaften	1695	380	-38	1879	1600
davon ausländisch beherrscht ²	1360	32	-630	1866	1281
Banken	417	1494	1308	551	1836
Versicherungen	2194	1487	2209	7597	1762
Transporte und Kommunikation	-23	429	499	940	134
Übrige Dienste	44	323	353	241	70
Total	12949	14761	14438	19755	21048

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

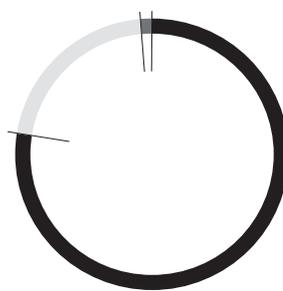
2 Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in ausländischer Hand ist.

Direktinvestitionen 1997 nach Wirtschaftsräumen



Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland
in Prozent

EU 48
 USA 35
 restliche Industrieländer 7
 übrige 10



Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz
in Prozent

EU 78
 USA 21
 restliche Industrieländer 1
 übrige 0

7.2 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland

	1993	1994	1995	1996 revidiert	1997 provisorisch
Kapitalexporte¹ in Mio. Franken					
1. Industrieländer	9600	14290	14007	17306	19042
EU	2697	6873	6210	12332	10301
Belgien	889	-551	1042	492	57
Dänemark	-3	166	21	49	12
Deutschland	-245	784	1171	2451	3625
Finnland	²	²	56	137	130
Frankreich	1451	1287	127	338	-69
Griechenland	26	95	79	109	86
Irland	215	191	324	341	-484
Italien	-281	148	424	769	857
Luxemburg	137	412	200	192	-1088
Niederlande	-550	1078	1143	-208	2815
Österreich	²	²	89	-253	282
Portugal	-22	34	27	91	274
Schweden	²	²	85	539	612
Spanien	-122	-81	572	117	66
Vereinigtes Königreich ³	1202	3309	851	7169	3125
EFTA	593	1174	41	54	161
davon					
Österreich	246	557	4	4	4
Schweden	69	535	4	4	4
Mittel- und Osteuropa	162	334	901	361	361
davon					
Kroatien	6	14	4	5	3
Polen	38	159	236	113	133
Russische Föderation	-8	56	37	100	45
Tschechische Republik	54	34	573	61	56
Ungarn	34	52	31	62	83
Übriges Europa	32	24	121	49	322
davon					
Türkei	41	-8	96	0	49
Nordamerika	5722	6105	5978	3709	7546
Kanada	407	825	-166	335	259
Vereinigte Staaten	5315	5280	6144	3373	7288
Übrige Industrieländer	394	-220	756	801	351
Japan	88	-268	-35	300	-173
Südafrika	37	48	151	93	150
Australien	273	-6	609	401	112
Neuseeland	-4	7	31	7	263

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

2 Bis 1994 Mitglied der EFTA

3 Inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man

4 Ab 1995 Mitglied der EU

	1993	1994	1995	1996 revidiert	1997 provisorisch
Kapitalexporte¹ in Mio. Franken					
2. Schwellenländer	1293	863	-55	1402	630
Lateinamerika	582	103	186	260	-249
Argentinien	46	47	28	65	-41
Brasilien	308	-54	127	-10	-337
Chile	106	27	35	83	26
Mexiko	122	84	-3	121	104
Asien	710	760	-242	1143	878
Hongkong	300	420	-547	21	259
Korea (Süd-)	12	29	19	66	-63
Malaysia	104	8	17	233	39
Philippinen	74	14	-8	39	48
Singapur	127	110	175	540	439
Taiwan	70	93	61	21	30
Thailand	23	86	41	224	127
3. Entwicklungsländer	2056	-392	487	1047	1377
Lateinamerika (inkl. Karibik)	1891	-692	2	-267	578
davon					
Costa Rica	-3	-16	45	10	-1
Ecuador	15	4	11	80	27
Guatemala	19	-5	4	-176	60
Kolumbien	19	90	7	82	26
Panama	17	442	83	131	401
Peru	2	9	19	-9	156
Uruguay	40	56	92	172	224
Venezuela	46	-1	-5	121	95
Afrika	25	54	25	90	213
davon					
Ägypten	12	33	34	18	65
Elfenbeinküste	-10	-6	6	17	14
Marokko	6	-1	8	19	34
Nigeria	6	14	-2	1	6
Asien	140	246	459	1224	585
davon					
China (Volksrepublik)	32	168	342	368	247
Indien	56	31	13	370	181
Indonesien	21	15	46	177	129
Libanon	-27	3	9	8	2
Pakistan	3	-17	23	22	28
Saudi-Arabien	2	33	4	3	16
Vereinigte Arabische Emirate	7	10	3	3	0
Alle Länder	12949	14761	14438	19755	21048

8.1 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz

	1993	1994	1995	1996 revidiert	1997 provisorisch
Kapitalimporte¹ in Mio. Franken					
Industrie	-3	1074	1415	2142	3895
Chemie und Kunststoffe	122	378	231	946	2252
Metalle und Maschinen	-100	-20	-30	-32	1437
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	18	645	529	974	148
Übrige Industrien und Bau	-43	71	686	255	59
Dienste	-120	3530	1214	1314	2495
Handel	24	820	289	380	4
Finanz- und Holdinggesellschaften	-406	1741	-1092	-184	1749
Banken ²	75	556	83	763	655
Versicherungen und übrige Dienste	187	413	1935	356	87
Total	-123	4604	2629	3457	6391

¹ Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

² In der Branche «Banken» sind die dem Bankengesetz unterstellten Institute enthalten. Finanzgesellschaften, die ab 1995 nicht mehr dem Bankengesetz unterstellt sind, werden bei den Finanz- und Holdinggesellschaften aufgeführt.

8.2 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz

	1993	1994	1995	1996 revidiert	1997 provisorisch
Kapitalimporte¹ in Mio. Franken					
1. Industrieländer	-398	4572	2599	3442	6420
EU	-924	1784	2509	2236	4971
davon					
Belgien	59	47	23	70	-58
Dänemark (mit Färöer und Grönland)	-19	-2	0	9	21
Deutschland	-194	777	441	1308	2591
Frankreich	44	232	-33	574	481
Italien	-436	22	-65	-807	-81
Luxemburg	-60	374	179	317	1611
Niederlande	-246	406	1884	381	297
Österreich	2	2	30	1	8
Schweden	2	2	374	337	151
Spanien	1	6	7	10	18
Vereinigtes Königreich ³	-76	-68	126	-170	-208
EFTA	72	540	0	0	2
davon					
Österreich	50	-13	4	4	4
Schweden	45	543	4	4	4
Übriges Europa	8	5	12	30	87
davon					
Türkei	8	5	12	30	87
Nordamerika	428	2273	363	1121	1308
davon					
Kanada	122	-177	16	-50	-53
Vereinigte Staaten	306	2450	346	1171	1361
Übrige Industrieländer	16	-23	-315	48	50
davon					
Japan	16	-23	-315	-12	-175
2. Schwellenländer	7	-10	16	21	-65
3. Entwicklungsländer	268	42	14	-6	36
Afrika	2	2	2	2	2
Asien	144	43	41	-42	8
davon					
Israel	34	22	36	-46	7
Lateinamerika (inkl. Karibik)	123	-4	-29	34	26
Alle Länder	-123	4604	2629	3457	6391

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

2 Bis 1994 Mitglied der EFTA

3 Inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man

4 Ab 1995 Mitglied der EU

Portfolioinvestitionen

Die Wertpapiermärkte entwickelten sich im Jahre 1997 erneut sehr dynamisch, nachdem bereits im Vorjahr ein kräftiger Aufschwung stattgefunden hatte. Das Volumen internationaler Emissionen übertraf den Vorjahreswert deutlich. In den meisten Industrieländern stiegen die Aktienkurse bei rückläufigen Zinsen und schwacher Inflation markant. Die Beanspruchung des schweizerischen Kapitalmarktes durch Anleihssemissionen in- und ausländischer Schuldner war höher als im Vorjahr.

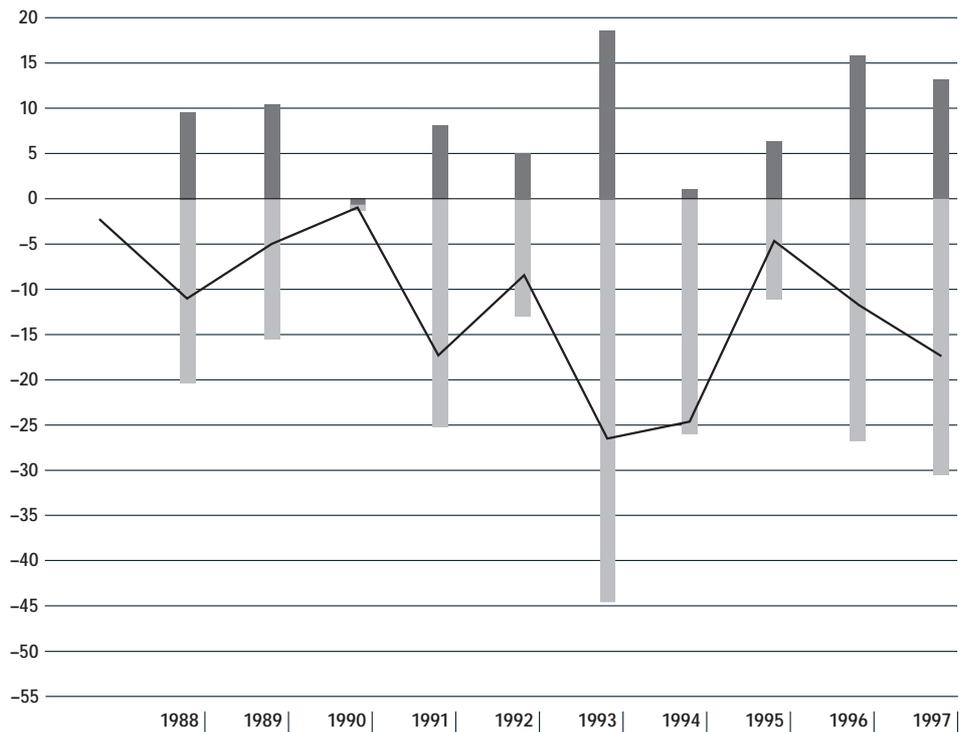
Die schweizerischen Portfolioinvestitionen im Ausland stiegen von 27,7 Mrd. im Vorjahr auf 30,4 Mrd. Franken im Jahre 1997. Die Investitionen in festverzinsliche Papiere (Anleihen, Notes) stiegen auf fast das Doppelte. Sie flossen je zur Hälfte in Schweizerfranken- bzw. in Fremdwährungstitel. Die Käufe von Dividendenpapieren (Aktien und Investmentfonds) gingen von 18,2 Mrd. auf 13,3 Mrd. Franken zurück.

Je rund ein Drittel der Portfolioinvestitionen stammten von nichtfinanziellen Unternehmen bzw. finanziellen Unternehmen (Banken, Versicherungen, Pensionskassen und Anlageinstitutionen); auf die privaten Haushalte entfiel rund ein Viertel der Wertpapierkäufe.

Die ausländischen Portfolioinvestitionen in der Schweiz gingen im Jahre 1997 um 2,8 Mrd. auf 13,1 Mrd. Franken zurück, da weniger Mittel als im Vorjahr

Portfolioinvestitionen in Mrd. Franken

Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland
Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz
Saldo (Minus bedeutet Nettokapitalexporte)



in Dividendenpapiere (Beteiligungspapiere und Anlagefonds) investiert wurden. Die Ausländer kauften zwar vermehrt festverzinsliche Wertpapiere, doch konnten dadurch die rückläufigen Investitionen in Dividendenpapiere nicht wettgemacht werden. Die ausländischen Investoren stockten vor allem den Bestand festverzinslicher Titel der öffentlichen Hand auf, während sie wiederum nur in geringem Umfang festverzinsliche Wertpapiere des privaten Sektors (Anleihen, Notes, Kassaobligationen) erwarben. Im Jahre 1993 hatten die Ausländer noch für über 6 Mrd. Franken solche Titel erworben, gegenüber 0,7 Mrd. Franken im Jahre 1997.

Kapitalverkehr der Banken

Das grenzüberschreitende Kreditgeschäft der Banken (inländische Geschäftsstellen) wuchs im Jahre 1997 kräftig und konzentrierte sich wie in den Vorjahren hauptsächlich auf den Interbankenmarkt. Dazu zählt auch der Kapitalverkehr mit Niederlassungen im Ausland. Der Anteil der Interbankgeschäfte am gesamten Kapitalverkehr der Banken hatte bereits im Vorjahr eine Grössenordnung von rund 90% erreicht. Von grosser Bedeutung war der Strukturwandel im Bankensektor. Im Rahmen der Umstrukturierung werden gewisse Finanzgeschäfte nicht mehr im Inland, sondern in ausländischen Niederlassungen abgewickelt, was sich in einer verstärkten Interbankaktivität niederschlägt. Das Kredit- und Einlagengeschäft mit Kunden im Ausland nahm – allerdings auf deutlich tieferem Niveau – ebenfalls zu.

Die Mittelabflüsse an Banken im Ausland betragen im Jahre 1997 68,3 Mrd. Franken und lagen damit etwas tiefer als im Vorjahr. Die Anlagen wurden fast ausschliesslich in fremden Währungen getätigt. Die Mittelzuflüsse von Banken im Ausland nahmen um 12,8 Mrd. auf 64,5 Mrd. Franken zu.

Die Mittelabflüsse an Kunden im Ausland stiegen um 5,2 Mrd. auf 7,7 Mrd. Franken. Über die Hälfte der Kredite lautete auf Schweizerfranken. Im Einlagengeschäft mit Kunden im Ausland nahmen die Banken im Jahre 1997 10,3 Mrd. Franken entgegen (Vorjahr 9 Mrd.).

Die geografische Gliederung des Kapitalverkehrs der Banken zeigt eine markante Steigerung der Kredit- und Einlagengeschäfte mit den westeuropäischen Ländern. Drei Viertel der Kapitalexporte und vier Fünftel der Kapitalimporte wurden im Jahre 1997 mit diesen Ländern abgewickelt. Die Kapitalexporte in die Karibik stiegen von 1,8 Mrd. auf 8,4 Mrd. Franken. Der Kapitalverkehr mit Nordamerika war tiefer als im Vorjahr. Die Kapitalexporte nach Asien verzeichneten einen deutlichen Rückgang, während die Kapitalimporte leicht zunahmen.

9 Kapitalverkehr der Banken

	1993	1994	1995	1996	1997
Währungsgliederung der Bankkredite und -einlagen¹ in Mrd. Franken*					
Kredite					
Schweizerfranken	1,6	4,4	2,5	-12,8	-5,3
US-Dollar	0,9	-20,1	-3,0	-24,8	-33,7
Deutsche Mark	-1,4	0,9	-2,2	-0,8	-3,2
Übrige Währungen	-4,2	-5,4	-3,5	-22,6	-34,9
zusammen	-3,1	-20,2	-6,2	-61,0	-77,2
Edelmetalle und ab 1994 einschliesslich Wertpapierleihe	-0,5	-6,1	-5,0	-13,4	2,9
Total	-3,6	-26,3	-11,2	-74,5	-74,3
Einlagen					
Schweizerfranken	-8,9	14,8	-4,2	7,0	20,5
US-Dollar	6,0	18,1	-5,9	37,4	33,6
Deutsche Mark	1,6	0,9	0,4	5,1	0,7
Übrige Währungen	6,5	1,9	6,4	6,2	12,7
zusammen	5,1	35,8	-3,4	55,7	67,5
Edelmetalle und ab 1994 einschliesslich Wertpapierleihe	0,9	5,6	5,3	5,0	7,3
Total	6,0	41,4	1,9	60,7	74,8
Saldo					
Schweizerfranken	-7,3	19,2	-1,7	-5,8	15,2
US-Dollar	6,8	-2,0	-8,9	12,6	-0,1
Deutsche Mark	0,2	1,9	-1,8	4,2	-2,5
Übrige Währungen	2,3	-3,5	2,9	-16,4	-22,3
zusammen	2,0	15,6	-9,6	-5,3	-9,6
Edelmetalle und ab 1994 einschliesslich Wertpapierleihe	0,4	-0,5	0,3	-8,5	10,2
Total	2,4	15,1	-9,3	-13,7	0,6

¹ Minus (-) bedeutet einen Kapitalexport.

* Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen

10 Kapitalverkehr der Banken

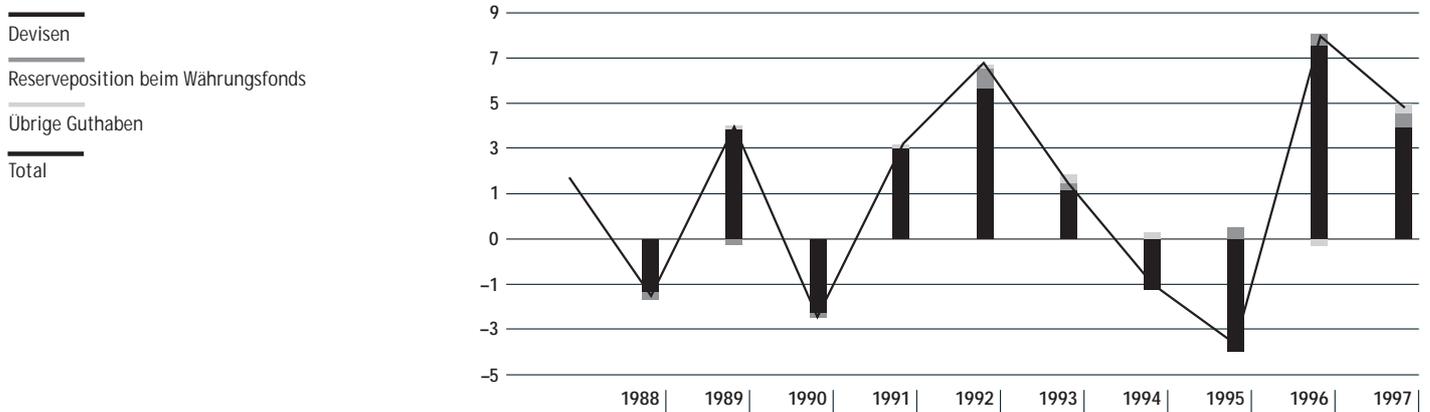
	1993	1994	1995	1996	1997
Regionale Gliederung der Bankkredite und -einlagen¹ (Schätzung) in Mrd. Franken*					
Kredite					
Westeuropa	-0,5	-13,4	-3,2	-38,0	-58,4
Mittel- und Osteuropa	-0,9	0,4	0,0	-0,3	-0,2
Nordamerika	-0,3	-3,7	-1,9	-14,0	-11,7
Lateinamerika	-0,2	0,9	0,0	-0,8	2,2
Karibik	1,8	-1,0	-1,0	-1,8	-8,4
Naher Osten	0,3	-0,6	-0,2	0,6	-0,3
Asien, Ozeanien	-3,2	-3,0	0,3	-6,3	-1,2
Übrige Regionen (Afrika, Australien, übrige)	-0,1	0,2	-0,2	-0,4	0,7
zusammen	-3,1	-20,2	-5,0	-61,0	-77,2
Edelmetalle und ab 1994 einschliesslich Wertpapierleihe	-0,5	-6,1	-5,0	-13,4	2,9
Total	-3,6	-26,3	-11,2	-74,5	-74,3
Einlagen					
Westeuropa	4,5	18,4	-2,9	21,1	54,7
Mittel- und Osteuropa	1,0	0,5	1,2	-0,3	0,1
Nordamerika	2,7	3,6	1,5	26,2	9,7
Lateinamerika	1,0	2,3	-2,0	2,8	0,1
Karibik	0,3	0,6	1,8	1,2	1,2
Naher Osten	-0,7	2,4	-0,8	2,7	-0,6
Asien, Ozeanien	0,1	6,5	-1,3	1,7	1,9
Übrige Regionen (Afrika, Australien, übrige)	-3,7	1,4	-0,8	0,2	0,7
zusammen	5,1	35,8	-3,4	55,7	67,5
Edelmetalle und ab 1994 einschliesslich Wertpapierleihe	0,9	5,6	5,3	5,0	7,3
Total	6,0	41,4	1,9	60,7	74,8
Saldo					
Westeuropa	4,0	5,0	-6,1	-17,0	-3,7
Mittel- und Osteuropa	0,1	0,9	1,1	-0,6	-0,1
Nordamerika	2,5	-0,2	-0,4	12,2	-2,0
Lateinamerika	0,8	3,2	-2,0	2,1	2,1
Karibik	2,1	-0,3	0,8	-0,5	-7,2
Naher Osten	-0,4	1,8	-1,0	3,3	-0,9
Asien, Ozeanien	-3,2	3,5	-1,0	-4,6	0,7
Übrige Regionen (Afrika, Australien, übrige)	-3,8	1,6	-1,0	-0,2	1,4
zusammen	2,0	15,6	-9,6	-5,2	-9,6
Edelmetalle und ab 1994 einschliesslich Wertpapierleihe	0,4	-0,5	0,3	-8,5	10,2
Total	2,4	15,1	-9,3	-13,7	0,6

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalexport.
* Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen

Nationalbank

Die Währungsreserven der Nationalbank, die sich im wesentlichen aus Gold, Devisen und der Reserveposition beim IWF zusammensetzen, nahmen im Jahre 1997 um 4,9 Mrd. Franken zu, gegenüber einem Zuwachs von 7,8 Mrd. Franken im Vorjahr. Die Devisenguthaben stiegen um 3,9 Mrd. Franken (Vorjahr 7,5 Mrd. Franken). Über die Hälfte des Zuwachses ist bedingt durch die Höherbewertung des US-Dollars. Der Rest der Zunahme ist auf Devisentransaktionen zurückzuführen. Die Reserveposition beim IWF stieg im Jahre 1997 um 0,7 Mrd. Franken. Diese Zunahme stand im Zusammenhang mit der Bereitstellung der Finanzmittel für die Bewältigung der Finanzkrise in verschiedenen asiatischen Ländern. (Die Reserveposition entspricht der Differenz zwischen der von der Nationalbank finanzierten Quote beim IWF und dem Frankenguthaben des IWF bei der Nationalbank.) Die Währungskredite erhöhten sich um 0,1 Mrd. Franken. Mit den Währungskrediten gewährt die Nationalbank bilaterale Zahlungsbilanzhilfe an osteuropäische Staaten und finanziert die multilaterale Hilfe, die vom IWF an arme Entwicklungsländer geleistet wird.

Veränderung der Währungsreserven in Mrd. Franken



Restposten

Der Saldo der nicht erfassten Transaktionen und statistischen Fehler wird auch als Restposten der Zahlungsbilanz bezeichnet. Er entspricht der Differenz zwischen der Summe aus Ertragsbilanzeinnahmen, Vermögensübertragungen aus dem Ausland und Kapitalimporten einerseits und der Summe aus Ertragsbilanzausgaben, Vermögensübertragungen an das Ausland und Kapitalexporten andererseits. In der Zahlungsbilanz wird jede Transaktion zweiseitig verbucht. Dies führt dazu, dass die unvollständige oder fehlerhafte Erfassung der Vorgänge im Restposten erscheint. Ein positiver Restposten deutet darauf hin, dass nicht erfasste Kapitalimporte und Ertragsbilanzeinnahmen überwiegen. Da die Daten für die Zahlungsbilanz aus verschiedenen Quellen stammen, ist die Differenz kaum zu vermeiden. Er erscheint deshalb in den Zahlungsbilanzen aller Länder.

Die Zahlungsbilanz wies im Jahre 1997 einen positiven Restposten von 2,3 Mrd. Franken aus. Dies entspricht einem Anteil von 0,7% der erfassten Transaktionen. Im Vorjahr war der Restposten ebenfalls positiv gewesen (11,3 Mrd. Franken) und hatte 3,8% der erfassten Transaktionen betragen.

Ursache für den Restposten können Erfassungslücken und -fehler, Bewertungsfehler und Periodisierungsfehler sein. Die starken Schwankungen des Restpostens deuten darauf hin, dass es sich dabei vorwiegend um nicht erfasste Kapitalbewegungen handelt, da die Ertragsbilanztransaktionen weniger volatil sind.

11 Die Komponenten der Zahlungsbilanz in Mio. Franken

	1993	1994	1995 revidiert	1996 revidiert	1997 provisorisch
I. Ertragsbilanz Saldo Pos. A–D	28758	23878	25201	27152	33122
Aussenbeitrag Saldo Pos. A–C	32808	28560	30194	32125	38000
A. Waren Saldo	2449	2236	1040	1147	–478
1. Exporte	96810	99387	99847	102171	114215
Spezialhandel fob	93289	95827	96236	98589	110417
Elektrische Energie	1705	1788	1863	1816	1903
Übrige Warenexporte	1816	1772	1747	1766	1895
2. Importe	–94361	–97151	–98807	–101024	–114693
Spezialhandel cif	–89830	–92608	–94483	–96664	–110087
Elektrische Energie	–1195	–1092	–1281	–1355	–1225
Übrige Warenimporte	–3337	–3452	–3043	–3005	–3381
B. Dienste Saldo	16844	15636	15205	15371	18790
1. Exporte	31733	30936	30770	32455	37235
Fremdenverkehr	11264	11433	11185	10989	11513
Geschäfts- und Ferienreisen, Kur-, Spital-, Studienaufenthalte etc.	8037	8237	8049	7750	8013
Tages- und Transitverkehr	1971	1944	1909	1997	2260
Übriger Fremdenverkehr	452	470	446	459	484
Konsumausgaben der Grenzgänger	804	783	782	783	757
Privatversicherungen	1899	1590	1451	1769	2070
Transithandelsgeschäfte	734	886	1037	1051	1233
Transporte	3163	3019	2981	3060	3814
Personen	2373	2280	2241	2334	3035
Güter	790	738	740	726	779
Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr	671	637	622	638	709
Sonstige Dienstleistungen	14002	13371	13494	14949	17896
Bankkommissionen	7045	6560	6654	7796	9966
Technologische Dienstleistungen	3432	3493	3285	3341	4022
Übrige	3525	3318	3555	3811	3907
2. Importe	–14889	–15300	–15565	–17084	–18444
Fremdenverkehr	–8824	–8777	–8774	–9425	–10058
Geschäfts- und Ferienreisen, Kur-, Spital-, Studienaufenthalte etc.	–7451	–7397	–7317	–7925	–8467
Tages- und Transitverkehr	–946	–893	–933	–974	–1033
Übriger Fremdenverkehr	–413	–471	–507	–509	–541
Konsumausgaben der Grenzgänger	–14	–17	–17	–17	–17
Privatversicherungen	–26	–26	–25	–49	–49
Transithandelsgeschäfte	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
Transporte	–1972	–2257	–2436	–2687	–2872
Personen	–1967	–2253	–2433	–2684	–2869
Güter	–5	–4	–3	–3	–3
Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr	–895	–800	–853	–898	–989
Sonstige Dienstleistungen	–3172	–3441	–3478	–4025	–4476
Technologische Dienstleistungen	–1273	–1509	–1492	–1768	–1832
Übrige	–1899	–1932	–1986	–2257	–2644

	1993	1994	1995 revidiert	1996 revidiert	1997 provisorisch
C. Arbeits- und Kapitaleinkommen Saldo	13515	10689	13949	15607	19688
1. Einnahmen	37166	36582	37336	40800	48748
Arbeitseinkommen	1351	1450	1532	1518	1548
Kapitaleinkommen	35814	35132	35804	39282	47200
Portfolioanlagen	12570	13400	13857	14295	15305
Direktinvestitionen	7528	7357	6611	9771	11212
Übrige Anlagen	15716	14375	15336	15216	20683
2. Ausgaben	-23651	-25893	-23387	-25193	-29060
Arbeitseinkommen	-8535	-8313	-8341	-8360	-8076
Kapitaleinkommen	-15117	-17580	-15046	-16833	-20984
Portfolioanlagen	-4398	-4364	-4554	-4872	-5736
Direktinvestitionen	-1164	-3780	-825	-2929	-2683
Übrige Anlagen	-9555	-9436	-9667	-9032	-12565
D. Laufende Übertragungen Saldo	-4049	-4682	-4994	-4973	-4879
1. Einnahmen	3671	3455	3542	3644	3803
Private Übertragungen	397	403	406	407	406
Öffentliche Übertragungen	3274	3052	3136	3238	3398
Sozialversicherung	1275	1243	1332	1357	1315
Staat	1999	1809	1804	1880	2082
2. Ausgaben	-7720	-8137	-8535	-8617	-8682
Private Übertragungen	-3691	-3700	-3691	-3653	-3406
Überweisungen Immigranten	-3155	-3161	-3167	-3065	-2867
Übrige private Übertragungen	-536	-539	-524	-588	-539
Öffentliche Übertragungen	-4029	-4437	-4844	-4964	-5275
Sozialversicherung	-2580	-2900	-3155	-3265	-3471
Staat	-1450	-1536	-1689	-1699	-1804
II. Vermögensübertragungen Saldo	-197	-200	-156	-153	-115
Übertragungen aus dem Ausland	0	0	0	0	0
Übertragungen an das Ausland	-197	-200	-156	-153	-115
III. Kapitalverkehr ohne SNB Saldo E-K	-30480	-22407	-14027	-34898	-32153
E. Direktinvestitionen Saldo	-13073	-10157	-11810	-16299	-14657
1. Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland	-12950	-14762	-14438	-19756	-21048
Beteiligungskapital	-7109	-11244	-9638	-12995	-11852
Reinvestierte Erträge	-4931	-3457	-3711	-6471	-7212
Kredite	-910	-61	-1089	-290	-1984
2. Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz	-123	4605	2628	3457	6391
Beteiligungskapital	-93	249	2464	1262	3265
Reinvestierte Erträge	1164	3780	825	2929	2683
Kredite	-1194	576	-661	-734	443

	1993	1994	1995 revidiert	1996 revidiert	1997 provisorisch
F. Portfolioinvestitionen Saldo	-26355	-24819	-4606	-11751	-17308
1. Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland	-44827	-26066	-10471	-27689	-30418
Festverzinsliche Wertpapiere	-20224	-15025	-5666	-9537	-17126
Dividendenpapiere	-24603	-11041	-4805	-18152	-13292
2. Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz	18472	1247	5865	15938	13110
Festverzinsliche Wertpapiere	6765	3397	-1054	1505	3030
Öffentliche Hand	614	723	705	1068	2375
Übrige	6151	2674	-1759	437	655
Dividendenpapiere	11707	-2150	6919	14433	10080
G. Kapitalverkehr der Geschäftsbanken					
Saldo inkl. Treuhandgelder und Edelmetallverkehr	14091	14775	-1080	-17895	-809
1. Kredite an das Ausland	-3618	-26286	-11174	-74461	-74254
Kredite an Banken	-2659	-26375	-12974	-71505	-68326
langfristig	794	341	-840	-1699	-44
kurzfristig	-3453	-26716	-12134	-69806	-68282
Kredite an Kunden und Hypothekaranlagen	-1279	163	1834	-2549	-7699
Übrige	320	-74	-34	-407	1771
Wechsel und Geldmarktpapiere	320	-74	-34	-407	1771
2. Kredite aus dem Ausland	6020	41388	1902	60714	74834
Einlagen von Banken	36	41868	-1508	51724	64493
langfristig	590	898	1368	1160	3086
kurzfristig	-554	40970	-2876	50564	61407
Einlagen von Kunden	5984	-480	3410	8990	10341
langfristig	1011	317	1182	1744	1163
Kreditoren auf Zeit über ein Jahr	34	379	55	-190	44
in Spar- und Anlageform	977	-62	1127	1934	1119
kurzfristig	4973	-797	2228	7246	9178
3. Treuhandgelder Saldo	13984	-482	7610	-2983	-3122
Forderungen von Inländern	14329	-472	7716	-2848	-3170
Verpflichtungen von Inländern	-345	-10	-106	-135	48
4. Edelmetallverkehr Saldo	-2296	155	582	-1165	1733
Einfuhr von Edelmetallen	-19225	-15820	-16820	-19528	-24740
Ausfuhr von Edelmetallen	16929	15975	17403	18364	26473
H. Kapitalverkehr der Unternehmen Saldo	1012	-2039	5202	2698	260
1. Kapitalexport	809	-11879	5765	-7158	4262
Langfristige Forderungen	-1780	-1726	-630	-1500	-1161
Kurzfristige Forderungen	2588	-10153	6395	-5659	5423
2. Kapitalimport	203	9840	-564	9856	-4002
Langfristige Verpflichtungen	2729	4398	2028	6027	1672
Kurzfristige Verpflichtungen	-2526	5442	-2592	3830	-5673

	1993	1994	1995 revidiert	1996 revidiert	1997 provisorisch
I. Übriger privater Kapitalverkehr Saldo	-6016	-65	-1969	8319	-93
Übrige Kapitalexporte	-322	-3721	-2292	-2754	-5615
Übrige Kapitalimporte	-7145	2648	-1305	9473	3922
Verkauf von Grundstücken im Inland an Ausländer	1451	1008	1628	1600	1600
K. Kapitalverkehr der öffentlichen Hand Saldo	-138	-102	236	30	453
1. Kapitalexport der öffentlichen Hand	-255	-157	-79	-9	278
Beteiligungen an int. Organisationen	-58	-61	-61	-58	-8
Gewährung von langfristigen Krediten	-264	-140	-107	-46	-63
Rückzahlung von langfristigen Krediten	19	18	89	91	349
Kurzfristige Forderungen	48	26	-0	4	0
2. Kapitalimport der öffentlichen Hand	117	55	315	39	175
IV. Veränderung des Nettoauslandstatus der SNB	-1376	896	3678	-7818	-4897
L. Internationale Reserven Saldo	-1376	896	3678	-7818	-4897
1. Veränderung der Guthaben	-1510	1038	3682	-7807	-4912
Gold	0	0	0	0	0
Devisen	-1173	1117	4097	-7515	-3942
Reserveposition beim Währungsfonds	-77	-20	-446	-380	-697
Internationale Zahlungsmittel	-198	-82	7	118	-162
Währungskredite	-62	23	24	-30	-111
2. Veränderung der Verpflichtungen	134	-142	-4	-11	15
Verpflichtungen gegenüber Währungsbehörden	121	-134	-5	-3	5
Übrige Verpflichtungen	13	-8	1	-8	11
V. Gegenbuchungen	764	-2339	-3531	4412	1765
M. Gegenbuchung zu den Wertveränderungen der SNB	764	-2339	-3531	4412	1765
VI. Restposten	2531	171	-11164	11304	2278

n/a: Keine Daten verfügbar

Erläuterungen

Statistische Änderungen

Direktinvestitionen	Die Erhebung der Direktinvestitionen wurde im Jahre 1997 an die neue Standardgliederung des Zahlungsbilanzhandbuches angepasst. Der Kapitalverkehr wird nun in Beteiligungskapital, reinvestierte Erträge sowie Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften (intercompany accounts) gegliedert. Die bisherige Aufschlüsselung nach Laufzeit der Kredite wird nicht weitergeführt. Die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften werden unter «Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland, Kredite», die Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Muttergesellschaften unter «Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz, Kredite» ausgewiesen.
Kapitalverkehr der Banken	Der Kapitalverkehr wird teilweise neu gegliedert. Die ausgeliehenen Wertpapiere und die Edelmetallforderungen werden zusammen mit den Krediten an Banken bzw. Kunden im Ausland ausgewiesen. Die Kassabestände im Ausland werden zusammen mit den Krediten an Banken klassiert. Die geborgten Wertpapiere und die Edelmetallverpflichtungen sind in den Krediten aus dem Ausland unter «Einlagen von Banken» bzw. «Einlagen von Kunden» enthalten. Bisher wurden diese Geschäfte in der Position «Übrige» aufgeführt.

Ertragsbilanz

Spezialhandel	Exporte fob, Importe cif, gemäss Aussenhandelsstatistik der Oberzolldirektion (Total 2) ohne Aus- und Einfuhr von Silber der Tarifnummer 7106.9100, Gold der Tarifnummern 7108.1200 und 7108.2000 sowie von Münzen der Tarifnummer 7118. Ab 1995 enthält der Spezialhandel auch das Flugbenzin.
Elektrische Energie	Exporte und Importe elektrischer Energie ohne Austauschenergie.
Übriger Warenverkehr	Aktive und passive Lohnveredelung, Ausfuhr und Einfuhr von Retourwaren, Kauf und Verkauf von Rheinschiffen, Transportkosten und Versicherungsprämien auf Einfuhren, unkontrollierter Warenverkehr, Kleinsendungen, Einfuhr von Industriegold und -silber, Hafengüter.
Fremdenverkehr	Geschäfts- und Ferienreisen, Kur-, Spital- und Studienaufenthalte, Tages- und Transitreisen; kleine Mengen im Grenzverkehr, Taxfree-shops, Leistungen der Post, Konsumausgaben der Grenzgänger.
Andere Dienstleistungen	Privatversicherungen, Transithandel, Transporte, Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr, Finanzdienste (Bankkommissionen), technologische Dienstleistungen (Bauleistungen, kaufmännische und technische Beratung, Lizenz- und Patenterträge inkl. Regiespesen), Käufe von Gütern und Diensten durch ausländische Vertretungen in der Schweiz, durch schweizerische Vertretungen im Ausland sowie durch internationale Organisationen in der Schweiz, Dienste im Zusammenhang mit dem Luft- und Bahnverkehr, Verwaltung von Domizilgesellschaften, Anwalts- und Treuhandbüros, kulturelle Dienste usw.
Arbeitseinkommen	Bruttolöhne schweizerischer Grenzgänger und Bruttolöhne von Inländern mit ausländischen Arbeitgebern (internationale Organisationen und konsularische Vertretungen in der Schweiz); Bruttolöhne der ausländischen Grenzgänger inkl. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an die AHV, IV, EO und an die Arbeitslosenversicherung (ALV).
Kapitaleinkommen	Portfolioinvestitionen: Einkommen aus Dividendenpapieren und festverzinslichen Wertschriften; Direktinvestitionen: transferierte und reinvestierte Erträge aus Direktinvestitionen; übrige Anlagen: Zinsengeschäft der Banken, Erträge aus Treuhandanlagen, Erträge aus Anlagen der Nationalbank und des Bundes sowie übrige Kapitaleinkommen (Finanzleasinggebühren etc.). Nicht erfasst sind die Erträge aus derivativen Instrumenten und die Zinserträge für Kredite von Nichtbanken.

Übertragungen von Emigranten an die Schweiz, von ausländischen Versicherungseinrichtungen usw. Übertragungen der Immigranten, Renten und Abfindungen, Pensionen, Unterstützungen, Auslandhilfe privater Hilfswerke usw.

**Laufende Übertragungen
von Privaten**

Beiträge von Auslandschweizern und ausländischen Grenzgängern an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO, SUVA und ALV), Einnahmen des Staates aus der Stempelsteuer, aus der Quellensteuer der Grenzgänger und aus anderen Steuern und Gebühren inkl. Einnahmen aus den Verkehrsabgaben. Leistungen der Sozialversicherungen an das Ausland, Beiträge der Schweiz an internationale Organisationen und übrige Überweisungen an das Ausland, Rückvergütungen von Steuern an die Wohnsitzstaaten der Grenzgänger sowie staatliche Hilfeleistungen ans Ausland.

**Laufende Übertragungen
der öffentlichen Hand**

Die Daten stammen aus Erhebungen von Bundesbehörden und der Nationalbank; teilweise sind es Schätzungen.

**Statistische Grundlagen
der Ertragsbilanz**

Vermögensübertragungen

Schuldenerlass und Finanzhilfegeschenke durch den Bund.

Kapitalverkehr

Kapitalimport: Ausländische Direktinvestitionen netto in Unternehmen im Inland (Tochtergesellschaften, Filialen, Beteiligungen). Ausgewiesen sind Zu- und Abflüsse von Krediten, reinvestierte Erträge und Finanzbewegungen auf dem Beteiligungskapital (Kapitaleinzahlungen; Gründung, Erwerb oder Liquidation und Veräusserung von Tochtergesellschaften und Beteiligungen; Ausstattung von Filialen mit Dotations- und Betriebskapital).

Direktinvestitionen

Kapitalexport: Direktinvestitionen netto inländischer Unternehmen in Unternehmen im Ausland (Tochtergesellschaften, Filialen, Beteiligungen). Ausgewiesen sind Zu- und Abflüsse von Krediten, reinvestierte Erträge sowie die Finanzbewegungen auf dem Beteiligungskapital. Statistische Grundlage bildet eine jährliche Erhebung der Nationalbank.

Kapitalimport: Ausländische Anlagen in langfristigen Wertpapieren inländischer Emittenten (Obligationen, Kassaobligationen, Aktien, Partizipationsscheine, Genussscheine, Anlagefondszertifikate). Ausgewiesen werden Nettozugänge, d. h. neue Anlagen abzüglich Liquidation und Rückzahlung von Anlagen. Statistische Grundlage über den Erwerb von im Inland emittierten Wertpapieren sind Meldungen der Banken über die von ihnen für ausländische Kunden verwalteten Wertpapierdepots. Von inländischen Unternehmen im Ausland emittierte Anleihen werden der Statistik über den Auslandstatus der Unternehmen entnommen. Angaben über im Ausland emittierte Aktien und Partizipationsscheine durch inländische Unternehmen stammen von den Banken, welche die Emissionen durchführen.

Portfolioinvestitionen

Kapitalexport: Anlagen von Inländern in langfristigen Wertpapieren ausländischer Emittenten (Aktien, Obligationen, Notes). Ausgewiesen werden Nettozugänge, d. h. neue Anlagen abzüglich Liquidation und Rückzahlung von Anlagen. Statistische Grundlage für die von Inländern gehaltenen Wertpapiere von ausländischen Emittenten sind Meldungen der Banken über die von ihnen für inländische Kunden verwalteten Wertpapierdepots. Die Eigenbestände der Banken und Unternehmen werden aus den Meldungen über den Auslandstatus entnommen.

Kapitalimport: Passives Interbankgeschäft, d. h. lang- und kurzfristige Einlagen von Banken, inkl. Edelmetallverpflichtungen und Wertpapierleihe (Lieferverpflichtungen); langfristige Einlagen von Kunden sowie Einlagen in Spar- und Anlageform, kurzfristige Einlagen von Kunden inkl. Edelmetallverpflichtungen und Wertpapierleihe (Lieferverpflichtungen). Die treuhänderischen Verpflichtungen enthalten den Zufluss von Treuhandgeldern von Ausländern, die im Inland angelegt werden. Statistische Grundlage sind die Meldungen der inländischen Bankstellen über den Auslandstatus. Die verbuchten Transaktionswerte geben Auskunft über die Nettoveränderung der einzelnen Positionen, d. h. die Entgegennahme von neuen Geldern abzüglich der Rückzahlung von ausstehenden Verpflichtungen. Die Einfuhr von Edelmetallen weist die Einfuhr von Gold und Silber in Rohformen sowie von Münzen gemäss Handelsstatistik aus. Davon abgezogen sind die in der Ertragsbilanz verbuchten Einfuhren.

**Kapitalverkehr der
Geschäftsbanken**

Kapitalexport: Aktives Interbankgeschäft, d.h. Nettoveränderung von lang- und kurzfristigen Krediten an Banken, inkl. Edelmetallforderungen und Wertpapierleihe (Lieferforderungen); Nettoveränderung von Krediten an Kunden und Hypothekaranlagen, Edelmetallforderungen und Wertpapierleihe (Lieferforderungen). Die übrigen Forderungen enthalten die Veränderung der Geldmarktpapiere. Die treuhänderischen Forderungen enthalten den Abfluss von Treuhandgeldern von Inländern, die im Ausland angelegt werden. Statistische Grundlage sind Meldungen der inländischen Bankstellen über den Auslandstatus. Die Ausfuhr von Edelmetallen weist die Ausfuhr von Gold und Silber in Rohformen und die Ausfuhr von Münzen gemäss Handelsstatistik aus.

Kapitalverkehr der Unternehmen	<p>Kapitalimport: Nettoveränderung von kurz- und langfristigen Krediten von privaten und staatlichen Unternehmen bei natürlichen Personen, Banken und Unternehmen im Ausland, bei denen es sich nicht um Tochtergesellschaften, Filialen oder Beteiligungen handelt; d.h., aufgeführt sind nur Verpflichtungen gegenüber Dritten im Ausland.</p> <p>Kapitalexport: Nettoveränderung von kurz- und langfristigen Krediten von inländischen privaten und staatlichen Unternehmen an Personen, Banken und Unternehmen im Ausland, bei denen es sich nicht um Tochtergesellschaften, Filialen oder Beteiligungen handelt; d.h., aufgeführt sind nur die Forderungen gegenüber Dritten im Ausland. Treuhandgelder, die durch Vermittlung inländischer Banken im Ausland angelegt werden, sind in der Komponente «Kapitalverkehr der Geschäftsbanken» enthalten. Statistische Grundlage bilden Meldungen der Unternehmen an die Nationalbank.</p>
Übriger privater Kapitalverkehr	<p>Verkauf von Grundstücken im Inland an Personen im Ausland abzüglich Verkäufe von Grundstücken im Inland durch Ausländer an Inländer. Berücksichtigt sind die effektiven Handänderungen gemäss der Statistik des Bundesamtes für Justiz über Grundstückverkäufe an Ausländer.</p> <p>Der übrige Kapitalverkehr enthält ausserdem den Kapitalverkehr der Nichtbanken mit Banken im Ausland. Als Korrekturposten zum Kapitalverkehr der Banken werden beim übrigen Kapitalverkehr die inländischen Treuhandgelder, die nach Schätzung der Nationalbank auf Ausländer entfallen, und der Kapitalverkehr der Banken mit internationalen Organisationen mit Sitz in der Schweiz aufgeführt.</p>
Kapitalverkehr der öffentlichen Hand	<p>Kapitalbewegungen von Bund, Kantonen und Gemeinden und der Sozialversicherungen. Kapitalimport: Kurzfristige Verpflichtungen des Bundes gegenüber dem Ausland. Kapitalexport: Kurz- und langfristige Kredite des Bundes ans Ausland und die Beteiligung des Bundes an Kapitalerhöhungen internationaler Organisationen.</p>

Währungsreserven

Internationale Reserven	Veränderung des Goldbestandes, des Devisenbestandes, der Reserveposition beim Internationalen Währungsfonds (ab 1992), der internationalen Zahlungsmittel (SZR, ECU), der übrigen Forderungen (bilaterale Kredite) sowie die Veränderung der Verpflichtungen der Nationalbank.
Gegenbuchungen	Buchmässige Wertveränderungen (Gewinne oder Verluste) auf dem Bestand der internationalen Reserven der Nationalbank.

Restposten

Saldo der nicht erfassten Transaktionen und statistischen Fehler	Differenz zwischen dem Total der Einnahmen in der Ertragsbilanz und der Kapitalimporte in der Kapitalverkehrsbilanz sowie dem Total der Ausgaben in der Ertragsbilanz und der Kapitalexporte in der Kapitalverkehrsbilanz. Diese Differenz entsteht durch Lücken und Fehler in den statistischen Erhebungen. Grundsätzlich können alle Komponenten der Zahlungsbilanz zur Bildung des Restpostens beitragen. Ein Restposten mit positivem Vorzeichen deutet auf nicht erfasste laufende Einnahmen bzw. Kapitalimporte, mit negativem Vorzeichen auf nicht erfasste laufende Ausgaben bzw. Kapitalexporte hin.
---	---

Gesetzliche Grundlagen

Gesetzliche Grundlagen der Zahlungsbilanzstatistik	Gemäss Bundesstatistikgesetz vom Oktober 1992 und der Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen vom Juni 1993 ist die Schweizerische Nationalbank berechtigt, für die Ertragsbilanz und die Kapitalverkehrsbilanz vierteljährliche Erhebungen vorzunehmen. Bei der Ertragsbilanz ist die Auskunftspflicht für juristische Personen obligatorisch, wenn der Transaktionswert im Quartal 100 000 Franken je Erhebungsgegenstand überschreitet. Bei der Kapitalverkehrsbilanz ist die Auskunftspflicht für natürliche und juristische Personen obligatorisch, wenn der Transaktionswert im Quartal 1 Mio. Franken je Erhebungsgegenstand überschreitet.
---	--

